

<https://unith.de/sy.de/teaching/lectures/vorkurs2012>

Letztes Mal: Reelle Funktionen

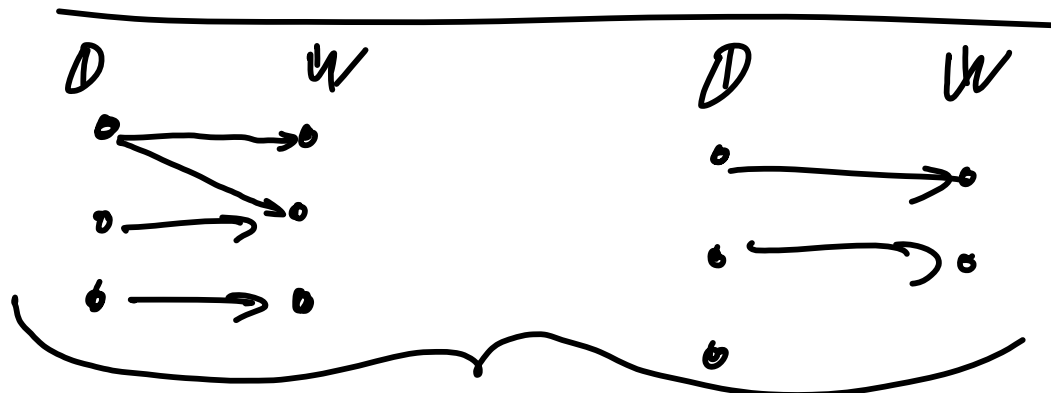
$D \subset \mathbb{R}, W \subset \mathbb{R}$

$f: D \rightarrow W$

$f: x \mapsto f(x) = y \in W$

} Jedem $x \in D$ wird genau ein $y = f(x) \in W$ zugeordnet

Dies sind keine Funktionen:



(sind Beispiele für "Relationen")

Der Graph einer Funktion: $D \times W \ni (x, y)$
 kartesisches Produkt

Die Menge $\Gamma_f := \{(x, y) \mid x \in D, y = f(x)\} \subset D \times W$

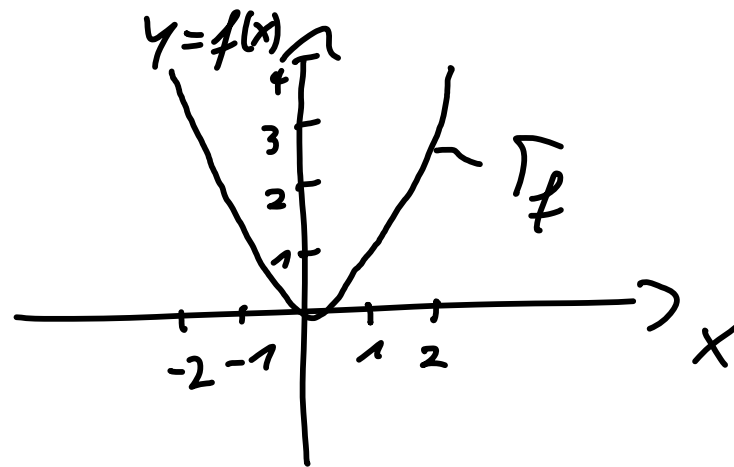
heißt der "Graph der Funktion f " $\subset \mathbb{R}^2$

Beispiel:

$D = [-2, 2] \leftarrow$ Alle reellen Zahlen x mit
 $-2 \leq x \leq 2$

$W = \mathbb{R}$

$f(x) = x^2$

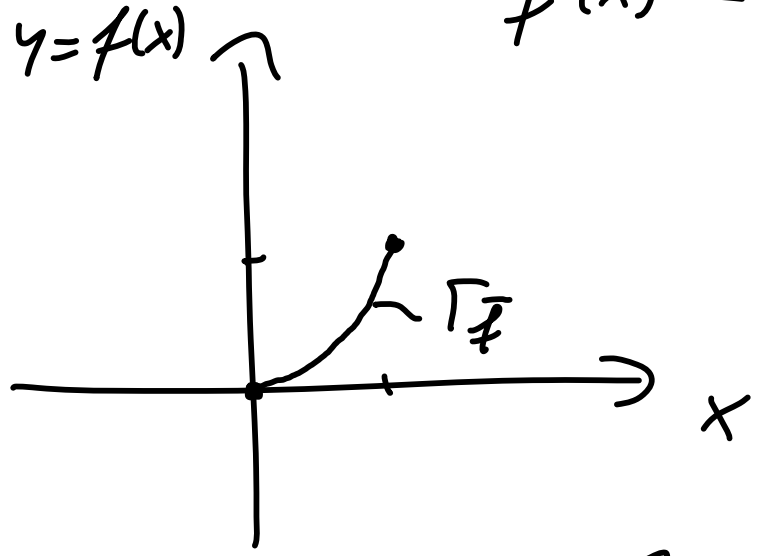


Beispiel 2:

$\tilde{f} : \tilde{D} \rightarrow \tilde{W}$ - $x \in \mathbb{R}$ mit $0 \leq x \leq 1$

$\tilde{D} = [0, 1]$, $\tilde{W} = \mathbb{R}$

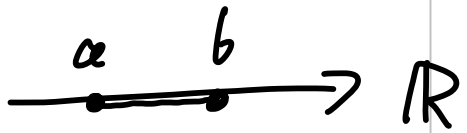
$\tilde{f}(x) = x^2$



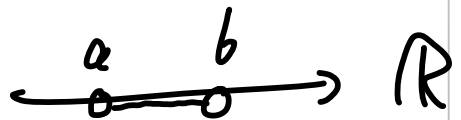
Achtung: f und \tilde{f} haben dieselbe Funktionsvorschrift, sind aber aufgrund des unterschiedlichen Definitionsbereiches (D vs. \tilde{D}) nicht dieselben Funktionen. (z.B. ist f weder surjektiv noch injektiv, \tilde{f} ist injektiv)

Notation für ^{reelle} Intervalle:

Seien $a, b \in \mathbb{R}$, $a \leq b$

• $[a, b] = \{x \in \mathbb{R} \mid a \leq x \leq b\}$ 

= geschlossenes Intervall (von a bis b)
(enthält beide Randpunkte a, b)

• $(a, b) = \{x \in \mathbb{R} \mid a < x < b\}$ 

= offenes Intervall
(enthält a, b nicht)

• $[a, b) = \{x \in \mathbb{R} \mid a \leq x < b\}$

$(a, b] = \{x \in \mathbb{R} \mid a < x \leq b\}$

} halboffene
Intervalle

1.2 Eigenschaften von Funktionen

05

Nullstellen

Sei $f: D \rightarrow W$ eine Funktion und $x_0 \in D$ ein Punkt mit

$$f(x_0) = 0$$

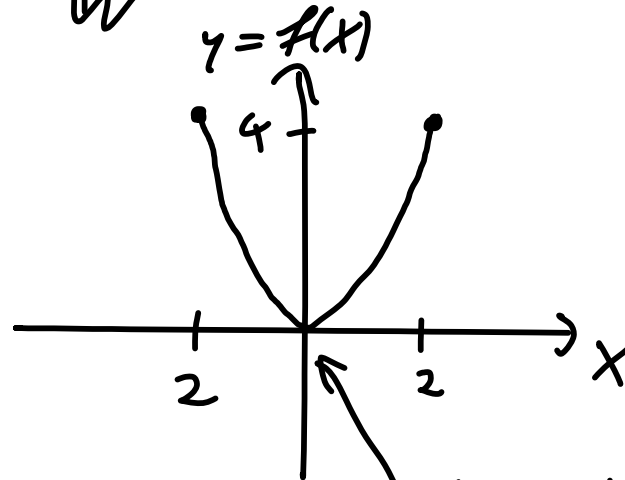
Dann heißt x_0 eine Nullstelle von f und

$$N_f := \{x \in D \mid f(x) = 0\}$$

die Menge der Nullstellen von f .

Beispiele.

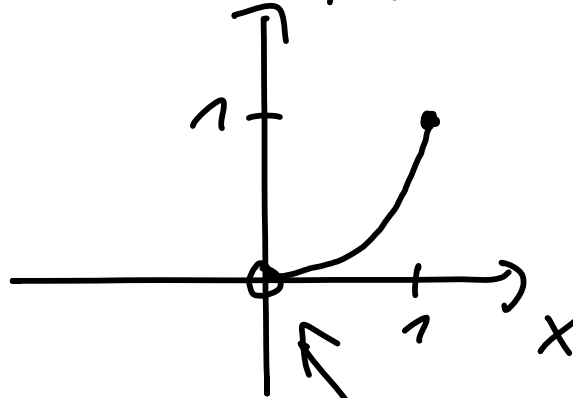
$$(i) f: \underbrace{[-2, 2]}_D \rightarrow \underbrace{\mathbb{R}}_W, \quad f(x) = x^2$$



Nullstelle bei $x=0$

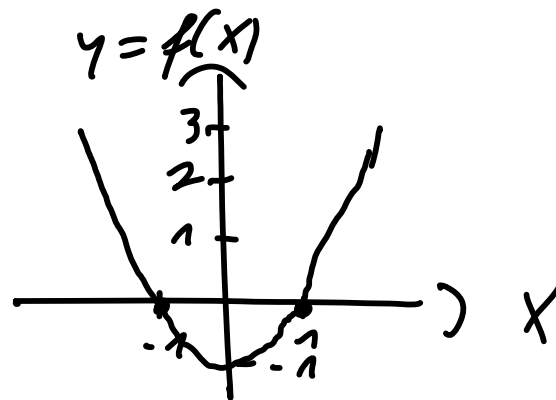
$$\Rightarrow N_f = \{0\}$$

$$(ii) f: \underbrace{(0, 1]}_D \rightarrow \underbrace{\mathbb{R}}_W, f(x) = x^2$$



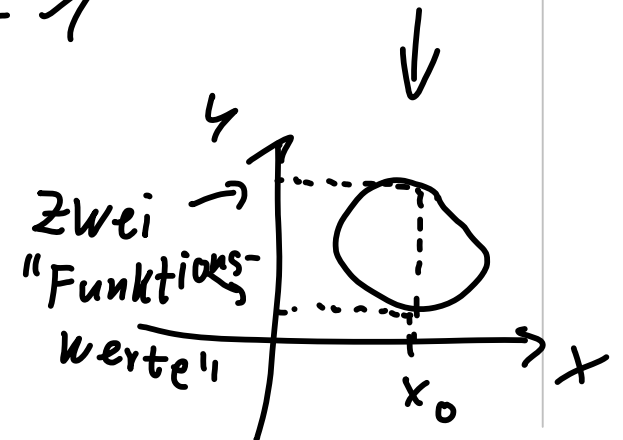
\Rightarrow keine Nullstelle
 $\Leftrightarrow N_f = \emptyset$

$$(iii) f: \underbrace{\mathbb{R}}_D \rightarrow \underbrace{\mathbb{R}}_W, f(x) = x^2 - 1$$



\Rightarrow zwei Nullstellen
 $\Rightarrow N_f = \{-1, 1\}$

Kein Graph
einer Funktion



Nullstellen findet man durch Auflösen von $f(x) = 0$ nach x .

Symmetrie von Funktionen

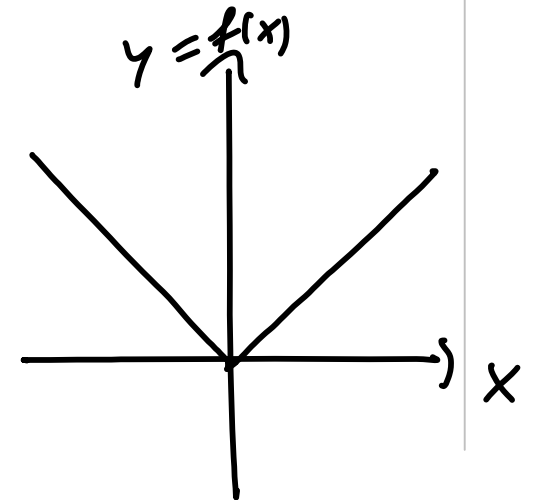
- Eine Funktion f heißt gerade, wenn für alle $x \in D$ gilt:

$$f(x) = f(-x)$$

→ Der Graph Γ_f ist dann spiegelsymmetrisch zur y-Achse:

Beispiel:

$$\left. \begin{array}{l} f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R} \\ f(x) = |x| \end{array} \right\} f(x) = |x| = |-x| = f(-x)$$



- Eine Funktion f heißt ungerade,
wenn für alle $x \in \mathbb{D}$ gilt:

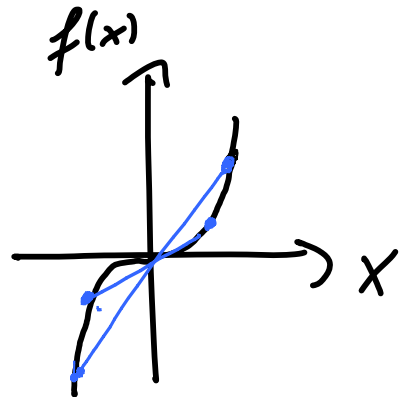
$$f(x) = -f(-x)$$

→ Der Graph Γ_f ist dann punktsymmetrisch
zum Ursprung $(x, y) = (0, 0)$.

Beispiel: $f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}, f(x) = x^3$

$$(-x)^3 = (-x) \cdot (-x) \cdot (x) = -x^3$$

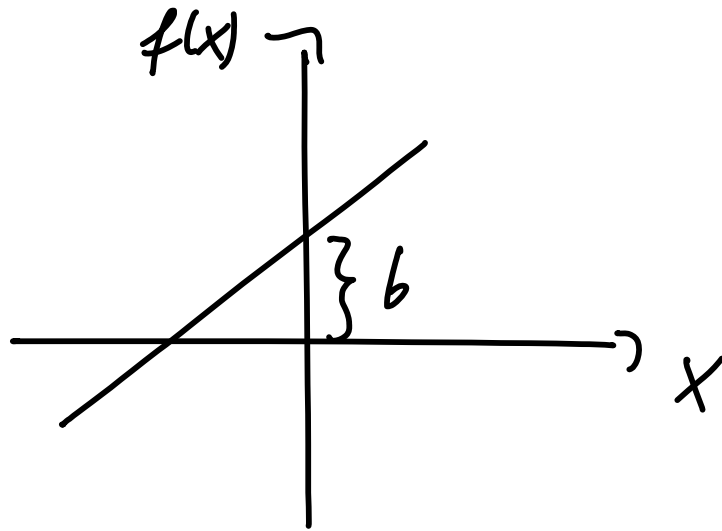
$$f(x) = x^3 = -\underbrace{(-x)^3}_{-x^3} = -f(-x)$$



Bemerkung:

Die meisten Funktionen sind weder gerade noch ungerade,

z.B. $f(x) = ax + b$ mit $a \neq 0 \neq b$



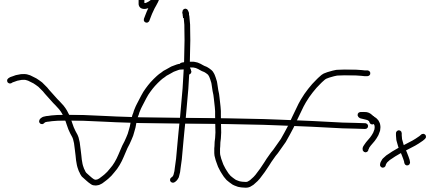
Weitere Beispiele

$$(D = W = \mathbb{R})$$

Gerade

- $f(x) = x^2$ ($f(x) = x^2 = (-x)^2 = f(-x)$)

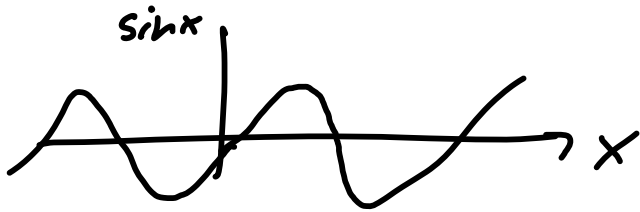
- $f(x) = \cos x$ ($f(x) = \cos x = \cos(-x) = f(-x)$)



Ungerade:

- $f(x) = x$ ($f(x) = x = -(-x) = -f(-x)$)

- $f(x) = \sin x$ ($f(x) = \sin x = -\sin(-x) = -f(-x)$)



Monotonie von Funktionen

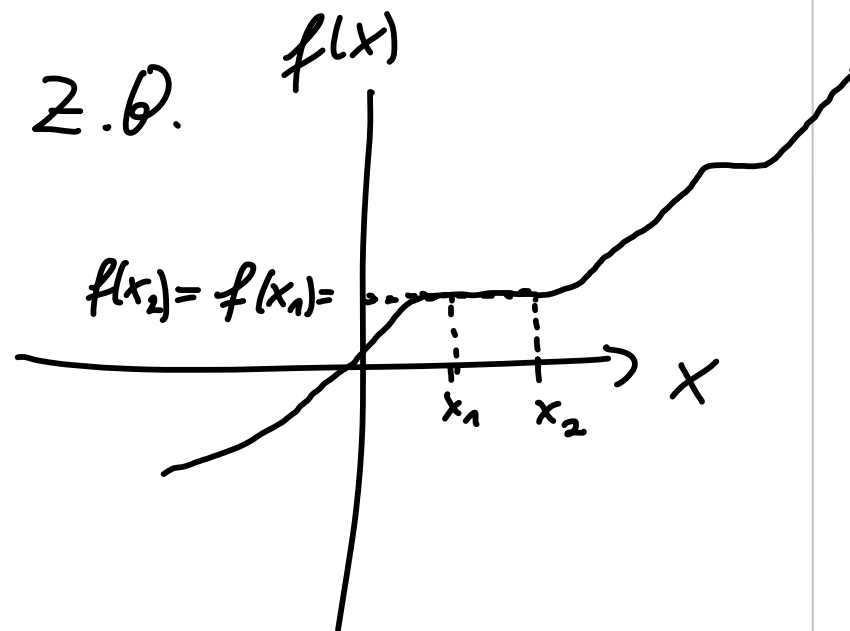
Sei $f: D \rightarrow W$ eine reelle Funktion.

f heißt...

(i) ... monoton steigend, Falls $\forall x_1, x_2 \in D$ mit
 "Für alle"

$x_1 < x_2$ gilt:

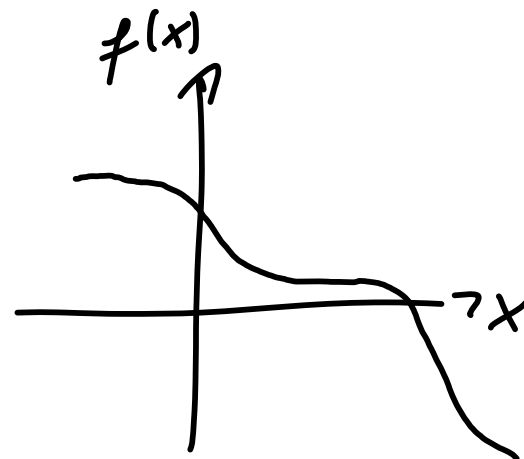
$$f(x_1) \leq f(x_2)$$



(ii) ... monoton fallend Falls $\forall x_1, x_2 \in \mathbb{D}$

mit $x_1 < x_2$ gilt:

$$f(x_1) \geq f(x_2)$$

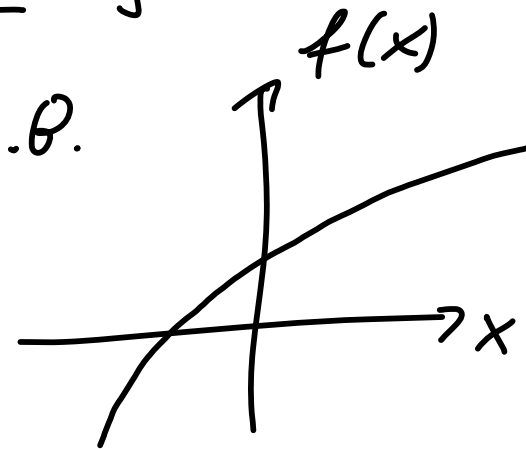


(iii) ... streng monoton steigend, Falls

$\forall x_1, x_2 \in \mathbb{D}$ mit $x_1 < x_2$ gilt

$$f(x_1) < f(x_2)$$

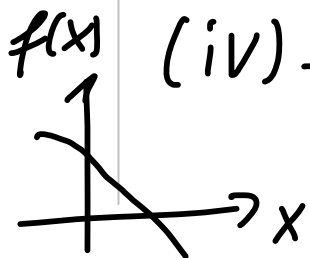
z.B.



(iv) ... streng monoton fallend, Falls

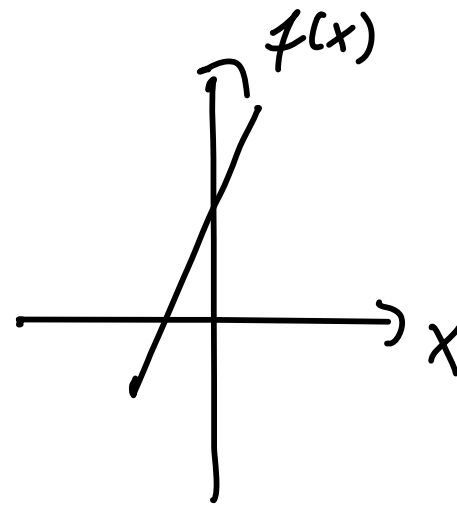
$\forall x_1, x_2 \in \mathbb{D}$ mit $x_1 < x_2$ gilt:

$$f(x_1) > f(x_2)$$



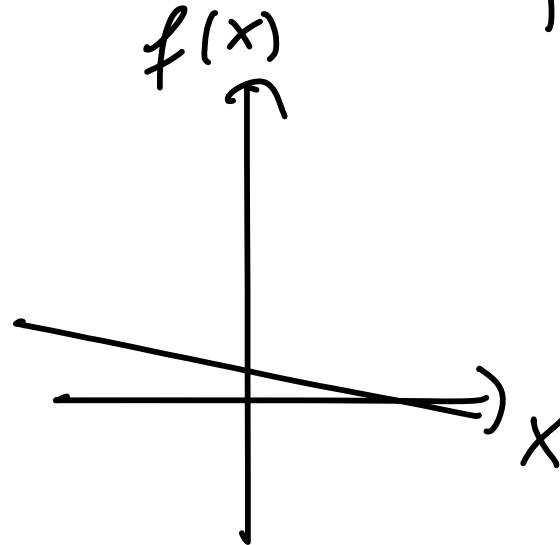
Beispiele:

- $f(x) = 2x + 3$



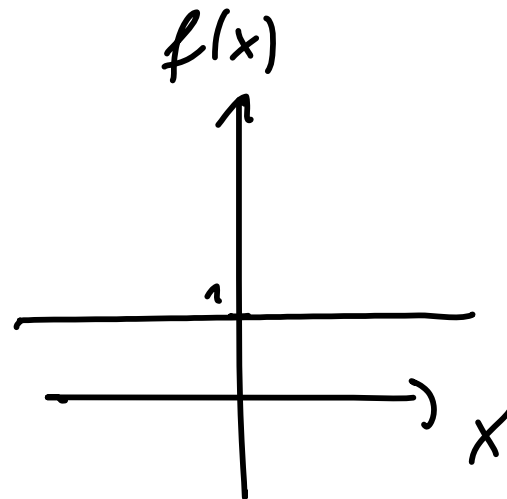
(streng) monoton
steigend

- $f(x) = -x + 2$



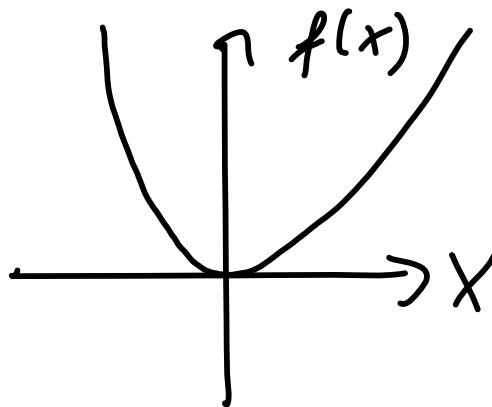
(streng) monoton
fallend.

- $f(x) = 1$



Sowohl monoton
steigend als auch
monoton fallend
nicht jedoch streng
monoton steigend oder
streng monoton fallend.

- $f(x) = x^2$



weder (streng) monoton steigend noch
(streng) monoton fallend.

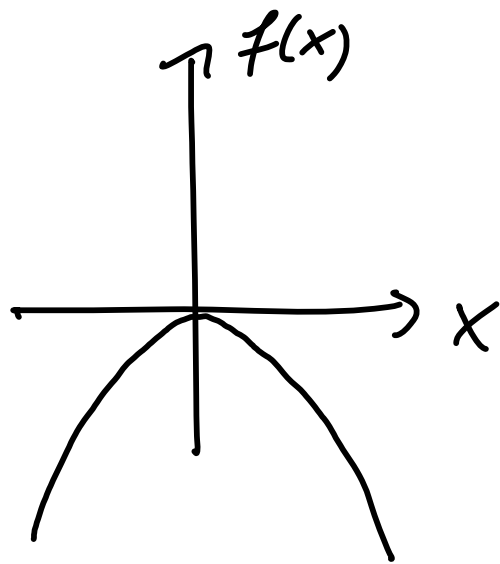
Aber: • streng monoton steigend für $x > 0$
• streng monoton fallend für $x < 0$.

Beschränktheit

Eine Funktion $f: D \rightarrow W$ heißt nach oben beschränkt, falls es ein $B \in \mathbb{R}$ gibt mit

$$B \geq f(x) \quad \forall x \in D$$

Beispiel: $f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$, $f(x) = -x^2$

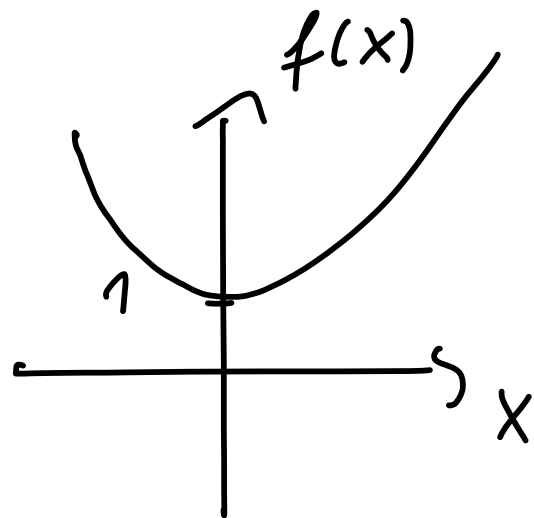


ist nach oben beschränkt mit $B = 0$ (oder $B > 0$)

Analog: $f: D \rightarrow W$ heißt nach unten
beschränkt, falls es ein $B \in \mathbb{R}$ gibt mit

$$B \leq f(x) \quad \forall x \in D$$

Beispiel: $f(x) = x^2 + 1$



Wähle $B \leq 1$

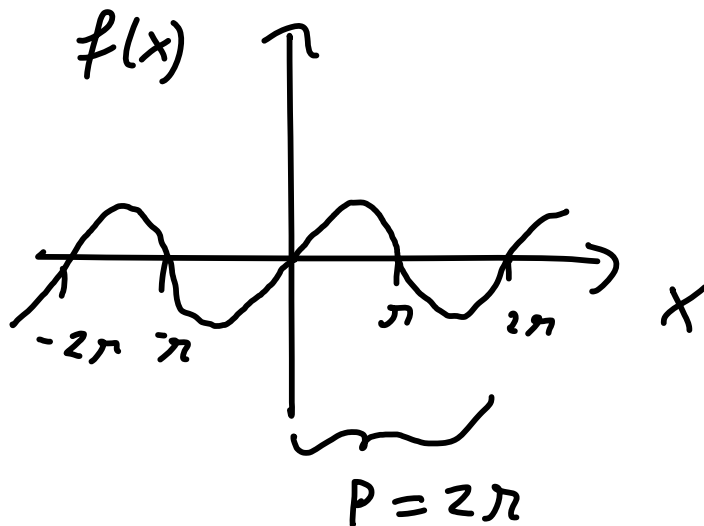
Periodizität

Eine Funktion $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ heißt periodisch (mit Periode P), falls für alle $x \in D$ gilt:

$$f(x+P) = f(x)$$

Beispiele:

(i) $f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$, $f(x) = \sin x \Rightarrow P = 2\pi$



$$(ii) f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$$

$$f(x) = \sin(\omega x) \Rightarrow P = \frac{2\pi}{\omega}$$

denn: $f(x+p) = f\left(x + \frac{2\pi}{\omega}\right) = \sin\left(\omega\left(x + \frac{2\pi}{\omega}\right)\right)$

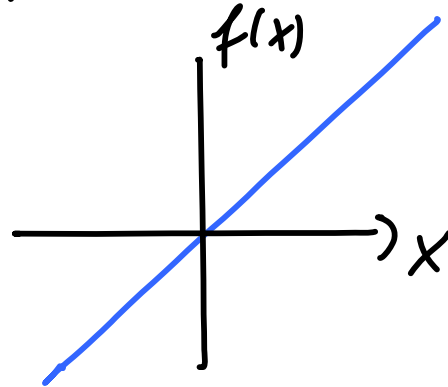
$$= \sin(\omega x + 2\pi) = \sin(\omega x) = f(x)$$

↑
Weil \sin die
Periode $p=2\pi$ hat

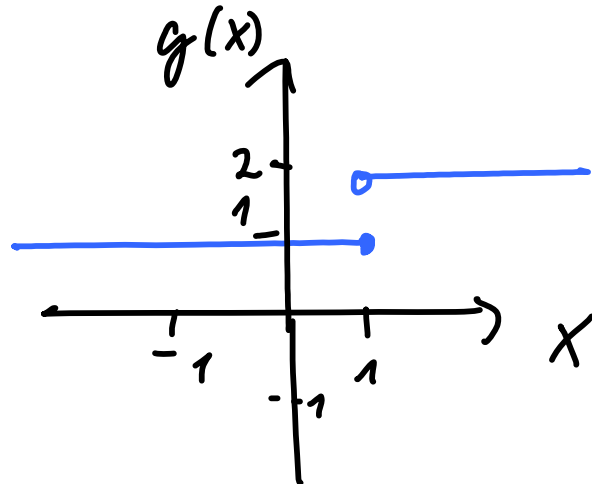
Stetigkeit

Betrachte die beiden Funktionen

- $f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$, $f(x) = x$



- $g: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$, $g(x) = \begin{cases} 1 & \text{Für alle } x \leq 1 \\ 2 & \text{Für alle } x > 1 \end{cases}$



Wichtiger Unterschied:

f hat keine "Sprünge" (Diskontinuitäten),
aber g hat einen "Sprung" (Diskontinuität)
bei $x=1$.

f ist ein Beispiel für eine "stetige"
Funktion, g ist dagegen nicht "stetig"

Genaue Definition von "stetig":

nächstes Mal.